

Manuskriptrichtlinien Vogelwarte

Version vom 14. Oktober 2025

Die Manuskriptrichtlinien sollen ein einheitliches Erscheinungsbild der Beiträge in der *Vogelwarte* sicherstellen. Wenn die Richtlinien frühzeitig beachtet werden, lässt sich viel Arbeit sparen.

Zielsetzung und Inhalt

Die *Vogelwarte* veröffentlicht Beiträge ausschließlich in deutscher Sprache aus allen Bereichen der Vogelkunde sowie zu Ereignissen und Aktivitäten der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. Schwerpunkte sind Fragen der Feldornithologie, des Vogelzuges, des Naturschutzes und der Systematik, sofern diese überregionale Bedeutung haben. Dafür stehen folgende ständige Rubriken zur Verfügung: Originalbeiträge, Kurzfassungen von Examensarbeiten, Orni-Talk, Spannendes im „Journal of Ornithology“, Aus der DOG, Persönliches, Ankündigungen und Aufrufe, Nachrichten, Literatur (Buchbesprechungen, neue Veröffentlichungen von Mitgliedern). Aktuelle Themen können in einem eigenen Forum diskutiert werden.

Text

Manuskripte sind so knapp wie möglich abzufassen, die Fragestellung muss eingangs klar umrissen werden. Der Titel der Arbeit soll die wesentlichen Inhalte zum Ausdruck bringen. Werden nur wenige Arten oder Gruppen behandelt, sollen diese auch mit wissenschaftlichen Namen im Titel genannt werden. Auf bekannte Methoden ist lediglich zu verweisen, neue sind hingegen so detailliert zu beschreiben, dass auch Andere sie anwenden und beurteilen können. Alle Aussagen sind zu belegen (z. B. durch Angabe der Zahl der Beobachtungen, Versuche bzw. durch Literaturzitate). Redundanz der Präsentation ist unbedingt zu vermeiden. In Abbildungen oder Tabellen dargestelltes Material wird im Text nur erörtert.

Allen **Originalarbeiten und den Kurzfassungen von Examensarbeiten** sind Zusammenfassungen in Deutsch und Englisch beizufügen. Sie müssen so abgefasst sein, dass sie für sich alleine über den Inhalt der Arbeit ausreichend informieren. Aussagelose Zusätze wie "...auf Aspekte der Brutbiologie wird eingegangen..." sind zu vermeiden. Bei der Abfassung der englischen Zusammenfassung kann nach Absprache die Schriftleitung behilflich sein.

Zur weiteren Information, z. B. hinsichtlich der Gliederung, empfiehlt sich ein Blick in neuere Hefte der *Vogelwarte*. Auszeichnungen, z. B. Schrifttypen und -größen, erfolgen in der Regel durch die Redaktion oder im Layout. Hervorhebungen im Text können in Fettschrift vorgeschlagen werden.

Wissenschaftliche Artnamen erscheinen immer bei erster Nennung einer Art in kursiver Schrift. Deutsche und wissenschaftliche Artnamen folgen ausnahmslos Barthel et al., [„Die Vögel der Welt – Arten, Unterarten, Verbreitung und deutsche Namen“](#) in jeweils neuester Fassung.

Link zu „Die Vögel der Welt“

https://www.do-g.de/fileadmin/Ablage/DOG/Fachkommissionen/Kommission_Vogelnamen/Dokument_e/Die_V%C3%B6gel_der_Erde_3._Aufl._2022_DO-G.pdf

Männchen- und Weibchen-Symbole sollten zur Vermeidung von Datenübertragungsfehlern im Text nicht verwendet werden (stattdessen "Männchen" und "Weibchen" ausschreiben). Sie werden erst bei der Herstellung eingesetzt. Übliche (europäische) Sonderzeichen in Namen dürfen verwendet werden. Abkürzungen sind nur zulässig, sofern sie normiert oder im Text erläutert sind.

Grundsätzlich gilt die Rechtschreibung nach Duden. Bei Fragen nach Leerzeichen und anderen Textformalitäten (Abkürzungen, Aufzeichnungen, Datum- und Uhrzeitformat, korrekte Verwendung von Gedankenstrich und Apostroph, Tausender-Trennzeichen usw.) gelten ebenfalls die Angaben im Duden sowie diejenigen nach DIN 5008. Zahlenangaben oberhalb von Tausend werden zur leichteren Lesbarkeit mit Tausender-Trennpunkten versehen (z. B. 11.234, 1.123.456).

Die Deutsche Ornithologische Gesellschaft legt Wert auf eine geschlechtergerechte Sprache. In ihren Publikationen werden geschlechtsneutrale Begriffe und der Gender-Doppelpunkt verwendet. Autor:innen externer Beiträge wird empfohlen, sich an der [Redaktionsrichtlinie der DOG](https://www.do-g.de/fileadmin/Ablage/DOG/Selbstorganisation/Dokumente/Gendergerechte-Sprache-DOG-2025.pdf) zu orientieren.

Link zur Redaktionsrichtlinie der DOG

<https://www.do-g.de/fileadmin/Ablage/DOG/Selbstorganisation/Dokumente/Gendergerechte-Sprache-DOG-2025.pdf>

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen müssen prinzipiell zweisprachig erstellt werden (d. h. Worte in Abbildungen deutsch und englisch). Auch bei Tabellen ist dies im sinnvollen Rahmen anzustreben, indem z. B. die Spalten- und Zeilenüberschriften zweisprachig formuliert werden. Weiterhin erhalten Abbildungen und Tabellen zweisprachige Legenden. Diese werden so abgefasst, dass auch ein nicht-deutschsprachiger Leser die Aussage der Abbildung verstehen kann (d. h. Hinweise wie "Erklärung im Text" sind zu vermeiden).

Andererseits müssen aber **Abbildungslegenden** so kurz und griffig wie möglich gehalten werden. Die Schriftgröße in der schlussendlich gedruckten Abbildung darf nicht kleiner als 6 pt sein (bei Vorlagen daher den Verkleinerungsmaßstab beachten!). Für den Druck zu umfangreiche Anhänge können von der Redaktion auf der Internetseite der Zeitschrift bereitgestellt werden.

Wenn **Abbildungen in niedrig aufgelöster** Form an der gewünschten Stelle im Manuskripttext stehen, erleichtert dies die redaktionelle Arbeit sehr. Das Einbinden hochauflösender (druckreifer) Abbildungen und Fotos in die Textmanuskripte ist nicht erwünscht. Die Manuskriptdateien werden dadurch sehr groß und schwer zu handhaben und die Qualität der herausgelösten Bilder reicht für den Druck häufig dennoch nicht aus. Druckreife Abbildungsvorlagen sind grundsätzlich als separate Dateien einzureichen

Literatur

Zitieren Sie Literaturstellen im Text durch Namensnennung und Jahreszahl in Klammern. Es sind keine Kapitälchen oder Großbuchstaben zu verwenden. Bei Arbeiten von zwei Autoren werden beide namentlich genannt, bei solchen mit drei und mehr Autoren nur der Erstautor mit "et al.". Beim Zitieren mehrerer Autoren an einer Stelle werden diese chronologisch, dann alphabetisch gelistet (jedoch Jahreszahlen von gleichen Autoren immer zusammenziehen). Zitate sind durch Semikolon,

Jahreszahlauflistungen nur durch ein Komma zu trennen. Im Text können Internet-URL als Quellenbelege direkt genannt werden. Nicht zitiert werden darf Material, das für Leser nicht beschaffbar ist.

Beispiel Zitieren von Literaturstellen:

Dieser Effekt wurde weitläufig erforscht (Buget 2010; Karma et al. 2015a, b; Birken & Gama 2020; Puma 2023, 2024).

Das **Literaturverzeichnis** darf ausschließlich Werke enthalten, die im Text zitiert wurden und entweder bereits veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen wurden. Persönliche Mitteilungen und unveröffentlichte Arbeiten sollten **nur im Text selbst** erwähnt, **nicht** im Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Die Einträge im Literaturverzeichnis sind **alphabetisch** nach dem Nachnamen der Erstautor:innen und dann bei gleichen Autorennamen nach dem Erscheinungsjahr zu ordnen. Im Literaturverzeichnis ist nach folgenden Mustern zu verfahren:

Beispiel Beiträge aus Zeitschriften:

Winkel W, Winkel D & Lubjuhn T 2001: Vaterschaftsnachweise bei vier ungewöhnlich dicht benachbart brütenden Kohlmeisen-Paaren (*Parus major*). J. Ornithol. 142: 429–432.

Zeitschriftennamen sollen abgekürzt werden, wobei die von der jeweiligen Zeitschrift selbst verwendete Form verwendet werden soll.

Beispiel Bücher:

Berthold P 2000: Vogelzug. Eine aktuelle Gesamtübersicht. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Beispiel Beiträge aus Büchern mit Herausgebern:

Winkler H & Leisler B 1985: Morphological aspects of habitat selection in birds. In: Cody ML (Hrsg) Habitat selection in birds: 415–434. Academic Press, Orlando.

Titel von Arbeiten in Deutsch, Englisch und Französisch bleiben bestehen, Zitate in anderen europäischen Sprachen können, Zitate in allen anderen Sprachen müssen übersetzt werden. Wenn vorhanden, wird dabei der Titel der englischen Zusammenfassung übernommen und das Zitat z. B. um den Hinweis "in Spanisch" ergänzt. Examensarbeiten, Berichte und Ähnliches können zitiert werden, müssen aber in der Literaturliste als solche gekennzeichnet werden. Internetpublikationen werden mit DOI-Nummer zitiert, Internetseiten mit kompletter URL und dem Datum des letzten Zugriffs.

Buchbesprechungen

Buchbesprechungen sollen in prägnanter Form den Inhalt des Werks umreißen und für den Leser bewerten. Die bibliographischen Angaben erfolgen nach diesem Muster:

Joachim Seitz, Kai Dallmann & Thomas Kuppel:

Die Vögel Bremens und der angrenzenden Flussniederungen.

Fortsetzungsband 1992–2001

Selbstverlag, Bremen 2004. Bezug: BUND Landesgeschäftsstelle Bremen, Am Dobben 44, D28203 Bremen. 416 Seiten, Hardback, 39 Farbfotos, 7 sw-Fotos, zahlr. Abb. und Tab., 17,5 × 24,5 cm. ISBN 300013087X, € 20,00.

Dateiformate

Manuskripte sind in elektronischer Form beim Redaktionsteam einzureichen. (fiedler@ab.mpg.de)
Der Empfang wird innerhalb weniger Tage bestätigt.

Texte und Tabellen sollten in gängigen Formaten aus der MicrosoftOffice®- oder Star-Office®-Familie (Word, Excel) eingereicht werden.

Abbildungen werden während der Layout-Erstellung an das Format der Zeitschrift angepasst. Dafür werden die Grafiken (Excel oder Vektordateien aus den Programmen CorelDraw, Illustrator, Freehand etc.; Dateiformate eps, ai, cdr, fh) und separat dazu die dazugehörigen Dateien als Excel-Tabellen (oder im ASCII-Format mit eindeutigen Spaltendefinitionen) von den Autoren benötigt.

Fotos und andere Bilder sind im Original (tiff, jpeg, png, pdf) mit einer Auflösung von 300 dpi in der Größe 13 × 9 cm bzw. 9 × 13 cm zu liefern.

Sonderdrucke

Autoren erhalten von ihren Originalarbeiten ein PDF, auf Anforderung können Sonderdrucke (kostenpflichtig) bestellt werden.

Datenschutz

Bitte lesen Sie die Datenschutzerklärung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft e. V. gemäß den Vorgaben der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) unter <https://www.do-g.de/datenschutz> und nehmen Sie diese zur Kenntnis.